



'Zu jung zum Heiraten' - Bericht zur Zwangsverheiratung syrischer Flüchtlingskinder in Jordanien

"Zu jung zum Heiraten" - Bericht zur Zwangsverheiratung syrischer Flüchtlingskinder in Jordanien
Die Zahl der syrischen Flüchtlingsmädchen, die viel zu jung zu einer Heirat gezwungen werden, hat sich seit Beginn des Konfliktes verdoppelt. Das zeigt der neue Report von Save the Children "Too Young to Wed". Die Kinderrechtsorganisation berichtet, dass extreme Armut und die steigende Angst vor sexuellen Übergriffen dazu führen, dass Eltern ihre Töchter zu 'ihrem Schutz' verheiraten. Daten von UNICEF belegen, dass jede vierte Ehe unter syrischen Flüchtlingen mit einem Mädchen unter 18 Jahren geschlossen wird. Vor dem Konflikt waren 13% der geschlossenen Ehen in Syrien Kinderehen. Diese Zahl hat sich für die syrischen Mädchen, die nach Jordanien flohen, verdoppelt. Die Hälfte von ihnen (48%) wird mit Männern verheiratet, die mindestens 10 Jahre älter sind. "Kinderehen sind für die betroffenen Mädchen verheerend," sagt Kathrin Wieland, Geschäftsführerin von Save the Children Deutschland. "Mädchen, die vor ihrem 18. Lebensjahr verheiratet werden, sind in größerer Gefahr häusliche Gewalt zu erleben. Sie haben eingeschränkten Zugang zu sexueller und reproduktiver Gesundheitsversorgung. Frühe Schwangerschaften können lebensbedrohliche Folgen für Mutter und Kind haben. Mädchen unter 15 Jahren sterben fünf Mal häufiger während der Geburt, als erwachsene Frauen." Der Bericht "Zu jung zum Heiraten" zeigt aber nicht nur Gründe, die Eltern für die frühe Zwangsverheiratung ihrer Töchter angeben. Es gibt auch den entschlossenen Widerstand, belegt am Beispiel einer Mutter, die die frühe Verheiratung ihrer Tochter verhindert hat. Save the Children arbeitet gemeinsam mit anderen Organisationen in Jordanien in Sensibilisierungsprogrammen mit Kindern, Jugendlichen und Eltern zusammen, mit dem Ziel, frühe Zwangsverheiratungen zu verhindern. Für ein Interview mit Save the Children Mitarbeitern vor Ort kontaktieren Sie bitte die Presseabteilung. Zusatzmaterial: Bilder, Erlebnisberichte, Schnittmaterial: <http://storycentral.savethechildren.org.uk/?c=24365&k=b255549dae> Report als PDF: http://www.savethechildren.de/fileadmin/Dokumente_Download/Pressemitteilungen/Berichte/Too_Young_to_Wed.pdf Faktenblatt zum Report: http://www.savethechildren.de/fileadmin/Dokumente_Download/Pressemitteilungen/Faktenblatt_Early_Marriages_.pdf Das Bildmaterial können Sie unter der Angabe Save the Children verwenden. Kontakt: Save the Children Deutschland e.V. Pressestelle - Claudia Kepp, Markgrafenstr. 58, 10117 Berlin, Tel.: +49 (30) 27 59 59 79 - 28, Mobil: +49 170 7858935, Mail: Claudia.Kepp@savethechildren.de, www.savethechildren.de

Pressekontakt

Save the Children

10115 Berlin

Claudia.Kepp@savethechildren.de

Firmenkontakt

Save the Children

10115 Berlin

Claudia.Kepp@savethechildren.de

Save the Children ist die größte unabhängige Kinderhilfsorganisation der Welt. Die Organisation wurde 1919 von der Lehrerin Eglantyne Jebb in Großbritannien gegründet. Kinder in Deutschland und Österreich gehörten zu den ersten Empfängern von Hilfeleistungen. Heute führt Save the Children in über 120 Ländern Projekte durch, die Kindern, ihren Familien und ihrem Umfeld zugute kommen. Der Schwerpunkt der Arbeit liegen in den Bereichen Schule und Bildung, Schutz vor Ausbeutung und Gewalt sowie Gesundheit und Überleben. Außerdem hilft die Organisation Kindern und ihren Familien in Katastrophensituationen. Save the Children ist Pionier auf dem Gebiet der Kinderrechte. Die von der Gründerin verfasste Erklärung der Rechte über das Kind, die 1924 vom Völkerbund angenommen wurde, bildet die Grundlage für die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen. Save the Children hat Beraterstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat (ECOSOC) der Vereinten Nationen und unterstützen die Internationale Kampagne für das Verbot von Landminen (ICBL), die 1997 den Friedensnobelpreis erhalten hat. Außerdem hat Save the Children als eine von elf Organisationen die sogenannte Accountability Charter für Nichtregierungsorganisationen unterzeichnet und verpflichtet sich damit zu Transparenz und verantwortungsbewusstem Handeln. Seit Oktober 2004 ist die Organisation mit eigenem Büro auch in Deutschland vertreten.